

WASSERHÄUSCHEN

David Levi

Dokumentation
der Restaurierung

Geschichts- und Museumsverein Alsfeld

Fotos © Bodo Runte
monochrome Fotos © Renate Kurz
Repro und Layout Bodo Runte
Juli / Oktober 2014

Alle Rechte der Veröffentlichung, Nutzung, Verbreitung, Vervielfältigung und
der öffentlichen Wiedergabe liegen beim Geschichts- und Museumsverein Alsfeld.



Das Foto zeigt David Levi und seine Frau Frieda auf einer Feier der Familie Friedrich Schneider.

David Levi, geb. 29. Dezember 1865 in Birstein

Frieda Levi, geb. Baruch, geb. am 6. August 1876 in Bad Wildungen

Wohnhaft Alsfeld , Kaplaneigasse 4

Zugezogen 1875 / 1900, sonst nichts bekannt.

Limonadenherstellung und Verkauf

Das Limonadengeschäft soll nicht sehr gut gegangen sein.

Die Familie wird als fleißig bezeichnet.

Am 12. 11. 1934 wanderte die Familie nach Haifa aus.

Sohn war Dr. Gustav Levi, Dipl.-Ing. bei AEG.

Er war bereits vor dem Krieg oft auf Geschäftsreisen.

Letzter deutscher Wohnort war Berlin-Wilmersdorf.

Dr. Gustav Levi war verheiratet mit Johanna Oeverdieck.

Ausgebürgert am 21. März 1939 weil er die palästinensische Staatsbürgerschaft erworben hatte.

Am 30. Mai 1939 war ein Kind vorhanden.

Quelle: Stadtarchiv Alsfeld / Foto: Renate Kurz

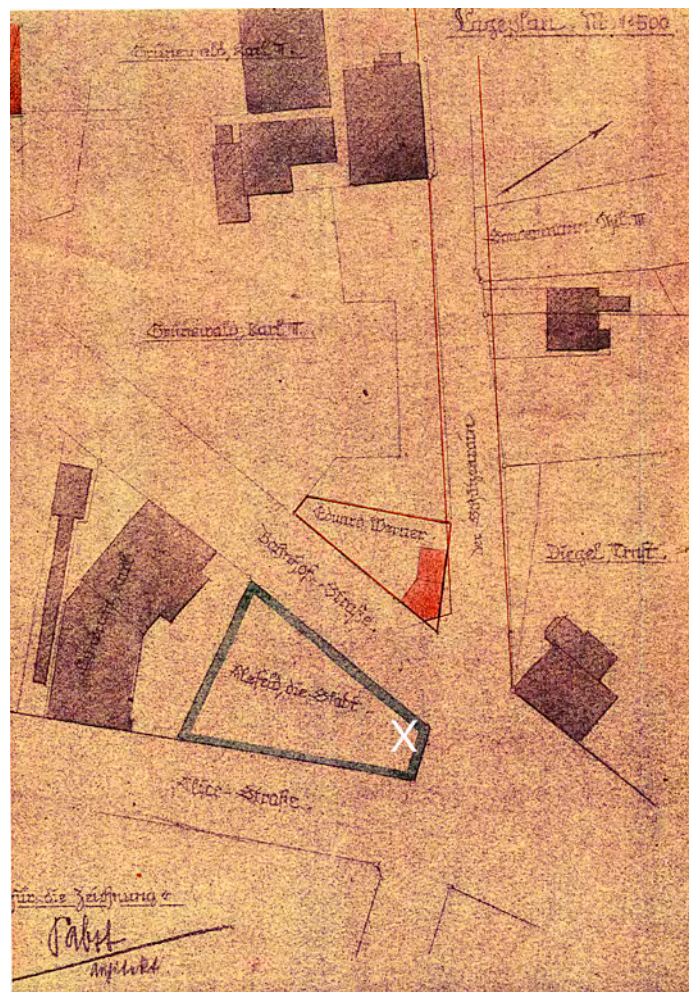
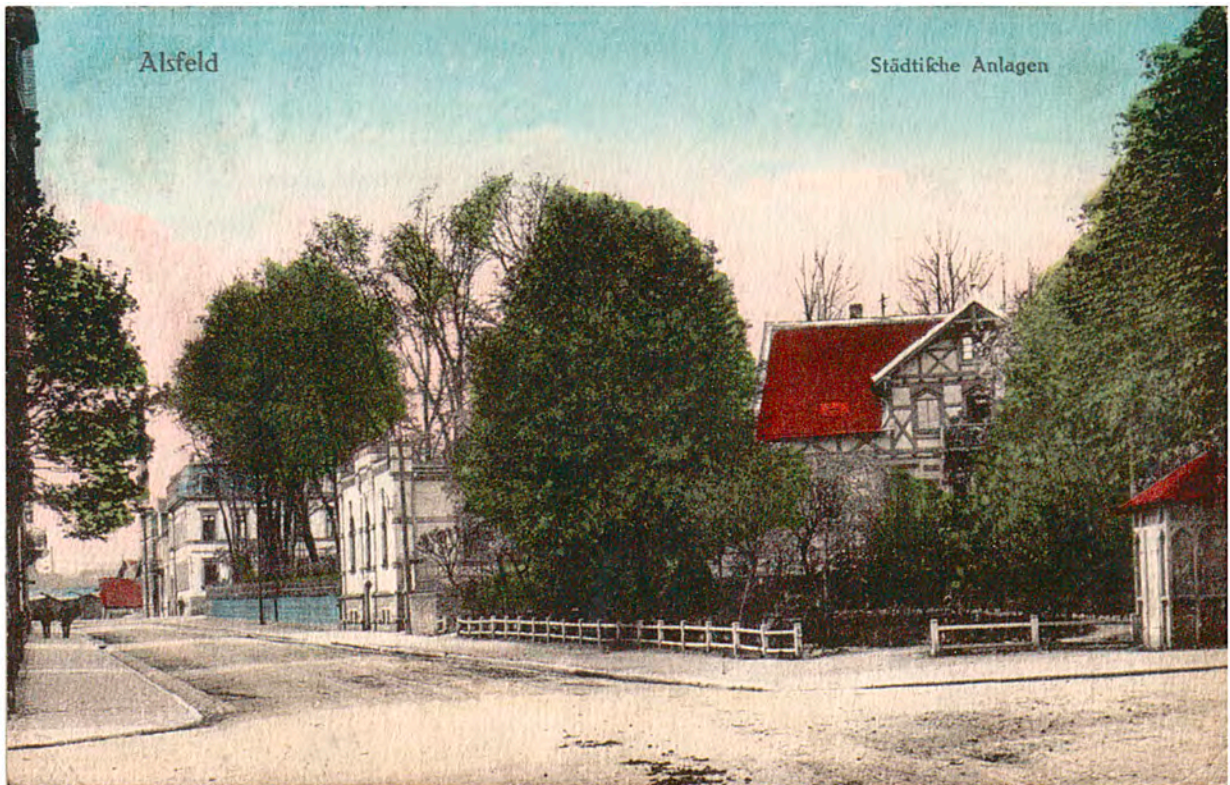


Elise Schneider, geb. Bastian, mit Heinrich Schneider

Friedrich Schneider und Elise Schneider (später Kircher)
vor dem als Gartenhäuschen genutzten Wasserhäuschen



David Levi wohnte Kaplaneigasse 4.



Wasserhäuschen vorn rechts in städtischen Anlagen - im Hintergrund das Deutsche Haus - in der Mitte die alte Molkerei - links Abzweig in die Lutherstraße. 1905 wird das Wasserhäuschen schriftlich erwähnt.



Das Wasserhäuschen auf einem städtischen Grundstück
nahe dem Friedhof.



Abbau durch Mitarbeiter der Neuen Arbeit
und des Geschichts- und Museumsvereins.



Abbau durch Mitarbeiter der Neuen Arbeit
und des Geschichts- und Museumsvereins.



Schadenermittlung



Fotos: Dieter Hergert

Schadenbehebung

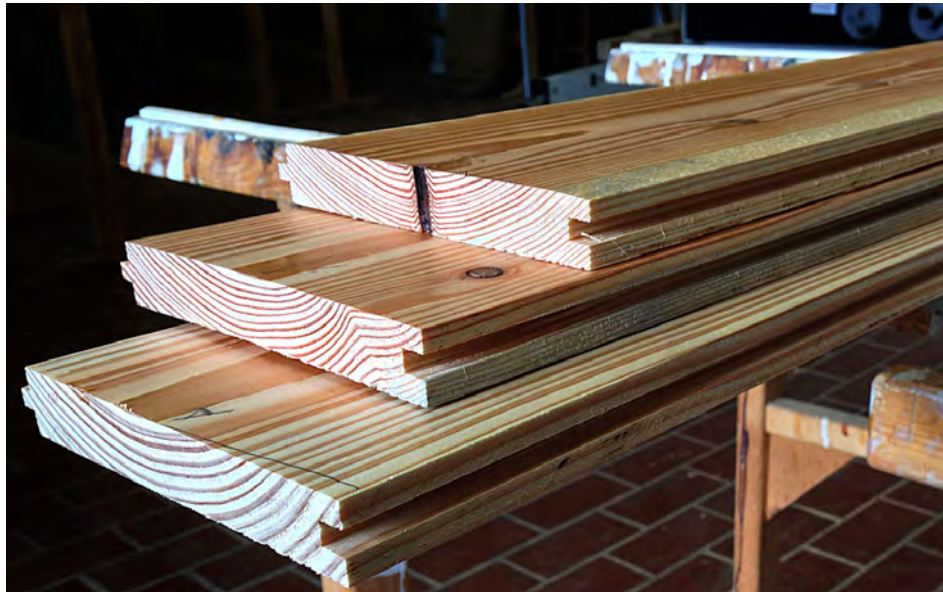


Fotos: Dieter Hergert

Schadensbehebung



Beginn der Restaurierung in der Schreiner-Werkstatt
der Neuen Arbeit.



Schreiner-Meister Dieter Hergert hält die alte Tür an die geänderte Konstruktion mit der ursprünglichen Dimension.



Gereinigte historische Beschläge des Wasserhäuschens
Richard Jungk vom Geschichts- und Museumsverein
berät die Farbgebung mit Maler-Meister Martin Paulus
von der Neuen Arbeit.



Richtfest bei der Neuen Arbeit

v. l. n. r.:

Hans Heinrich Graue, Renate Kurz, Richard Jungk, Dieter Hergert,
Matthias Nicolai, Traudi Schlitt, Hans-Ulrich Merle



Standort im Hof des Regionalmuseums



Dachkonstruktion teilweise mit Originalfarbe.
Befestigung am Boden.



Wasserhäuschen David Levi im Hof des Regionalmuseums,
restauriert vom Geschichts- und Museumsverein Alsfeld e.V.
Dachdeckung aus vorbewittertem Zinkblech mit Stehfalz und
denkmalgerechter Abtropfkante.

Die Restaurierung des Wasserhäuschens
wurde finanziell unterstützt.

Heinz und Gisela Friederichs Stiftung, Frankfurt

Renate Kurz, Alsfeld

Sparda-Bank Hessen eG

Förderverein zur Geschichte des Judentums im Vogelsberg e.V.

Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (OVVG), Friedberg

VR Bank HessenLand eG, Alsfeld

Sparkasse Oberhessen, Friedberg

Holger Domaschka GmbH & Co. KG, Lauterbach

